

DAS DSCHUNGELBUCH

Ein Stück

von

MARKUS WEBER

Nach Kipling

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und der Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GMBH
Schweinfurthstraße 60, 14195 Berlin (Dahlem)

P e r s o n e n :

MOGLI

BAGHIRA, der Panther

BALU, der Bär

KAA, die Pythonschlange

HATHI, der Elefantenoberst

KING LUI, der Affenkönig

SHIR KHAN, der Tiger

Das Affenvolk

Die Elefantenpatrouille

Das Bühnenbild:

Das Stück ist so geschrieben, daß keine Umbauten nötig sind.
Am günstigsten wäre ein Einheitsbühnenbild - Dschungellichtung.

1. Bild

Abend im Dschungel - eine Lichtung - dichtes Gebüsch, Palmen, Lianen und Farne - vielleicht irgendwo eingebaut ein kleiner Tümpel - die Sonne geht unter - der Dschungel erwacht - Musik - über der Musik die Stimmen des Dschungels - Vögel, Affengekreische, Knacken im Unterholz.

Baghira, der schwarze Panther, sitzt auf seinem Ast.

Baghira: (zur Musik) Und wieder kommt eine neue Nacht über den Dschungel. Die Menschen legen sich zur Ruhe, doch der Dschungel erwacht, und alle Tiere bereiten sich vor auf die nächtliche Jagd. Für die Menschen ist es nun sicherer, in ihren Häusern zu bleiben, denn ab jetzt gilt nur noch das Gesetz des Dschungels - es gilt die ganze Nacht. Nur einmal wurde dieses Gesetz gebrochen, es war vor zwölf Jahren. (Beginnt zu singen:)

Shir Khan der wilde Tiger
er schlich ums Menschendorf
er wollte Menschen jagen
in jener finstren Nacht
brach alle Gesetze des Dschungels
sein Gebrüll jagte die Menschen fort.

Nur Mogli haben sie vergessen
das kleine Menschenkind
er kroch tief in den Dschungel
und hatte sich bald verirrt.

Familie Wolf die Guten
die nahmen ihn bei sich auf
doch Shir Khan von Gier getrieben
schrie: gebt mir Mogli raus.

Doch Mutter Wolf voll Mut
verteidigte das kleine Kind
sie knurrte ganz gewaltig
vertrieb Shir Khan geschwind.

Shir Khan schwor wilde Rache
gegen Mogli das Menschenkind
vor zwölf Jahren wurde er vertrieben
doch sein Haß ist ihm geblieben
voll Ungeduld muß er warten
auf den Tag, an dem er Rache nimmt.

(Baghira spricht weiter:) Und Mutter Wolf nahm den kleinen Mogli in ihre Arme und sagte: Und es lacht noch immer, das kleine Wurm - so klein und schon so tapfer - mein kleiner Frosch - ich werde dich Mogli nennen, das heißt Frosch, weil du so klein und nackt bist. Und sie wiegte ihn in ihren Armen, und die ganze Wolfsfamilie sang das neue Familienmitglied in den Schlaf.

(Singt mit allen Band-Mitgliedern:)

Schlaf ein mein Frosch
sei still, schlaf ein
hier wirst du nichts versäumen.

Ich bin so groß - du bist so klein
bei uns wirst du nur glücklich sein
und du wirst niemals weinen.

(Baghira spricht weiter:) Und so wurde Mogli bei den Wölfen aufgenommen. Die Jahre vergingen und Mogli lernte von den Tieren des Dschungels, was er zum Überleben brauchte. In den ersten Jahren war ich, Baghira der Panther, sein Lehrmeister. Er lernte sehr schnell. Er war ein lustiger kleiner Kerl, stets zu Unsinn aufgelegt, und ich hatte oft meine liebe Not mit ihm, doch er ist ein guter Junge. Aber so viel Temperament - ich wurde ja auch nicht jünger, und so mußte ich mich immer öfter zu einem kleinen Nickerchen hinlegen, um neue Kraft zu tanken. Mogli ist inzwischen zwölf Jahre bei uns im Dschungel. Eines Tages - ich schlief gerade wieder einmal...

2. Bild

Musikeinsatz.

Baghira liegt unter einem Baum in der Mittagssonne und träumt. Im Schlaf schnurrt Baghira vor sich hin, dreht sich wohlig auf den Rücken, wehrt Fliegen ab, gähnt ausgiebig und fühlt sich sauwohl. Mogli kommt an einer Liane angefliegen und landet direkt auf Baghiras Bauch. Baghira schreckt wie von der Tarantel gestochen hoch, brüllt auf, krümmt den Rücken und sucht den vermeintlichen Angreifer. Baghira ist verblüfft. Mogli hat ihn am Schwanz gepackt und läuft hinter ihm her, während Baghira sich wie wild im Kreis dreht. Mogli lacht sich dabei halb tot.

Baghira: (hat Mogli endlich entdeckt) Du Nichtsnutz. Du bringst mich noch um.
Was wird deine Mutter dazu sagen - ich bin nicht mehr der Jüngste.
(Jammert:) Denk an mein Herz!

Mogli: (stottert gespielt) Oh Verzeihung, Baghira! Ich habe dich gar nicht gesehen.

Baghira: Weil du deine Nase immer in den Wolken hast. Wie oft habe ich dir gesagt, du sollst vorsichtig sein. Wenn jetzt Shir Khan hier gelegen hätte.

Mogli: Pah, der lahme Tiger jagt doch wo ganz anders. Und außerdem hab ich vor dem keine Angst. Du beschützt mich ja.

Baghira: (seufzt) Er lernt es nie. Du bist eben nur ein kleines Menschlein - dumm und vorlaut.